

Der Krieg und die Lebensmittel

Gutbesetzte Märkte sind jetzt ein erfreuliches aber seltenes Bild. Auf den Grünwarenmärkten hielt auch heute die Besserung in den Zufuhren an, so daß es endlich auch im Kleinhandel Ware unter den amtlichen Höchstpreisen, die in den letzten Tagen keine Erniedrigung erfahren haben, gab. Allerdings fanden diese Preisermäßigungen zunächst nur für jene Ware statt, die nicht mehr vollkommen einwandfrei war, aber bis vor kurzer Zeit galten auch für mindere und beschädigte Ware ausschließlich die Höchstpreise, bloß die unbesten Kürbisse haben bisher diesbezüglich eine Ausnahme gemacht. Heute waren aber auch Gurken, Weißkraut und grüne Fisiolen um 20 bis 50 Heller für das Kilogramm unter dem Höchstpreise erhältlich.

Auf den Obstmärkten will noch immer keine Besserung eintreten und leider sind auch die Aussichten sehr gering, daß die Obstzufuhren auf die Wiener Märkte noch in diesem Jahre eine ausreichende Steigerung erfahren. Die Zwetschenzufuhren auf dem Raschmarkt waren heute weit schwächer als zu Beginn der Woche. Aus Ungarn kamen 22.000 Kilogramm, aus Bosnien 45.000 Kilogramm. Hiesige Zwetschen kamen heute nicht an. An Obst gab es sonst auf dem Raschmarkt nur 2000 Kilogramm ungarische Birnen, 15.400 Kilogramm Äpfel, 1000 Kilogramm ungarische Birnsche zu K 5 das Kilogramm und 18.000 Kilogramm Weitrauben.

Die heute zum Verlaufe ausgegebenen Mengen Rindfleisch reichten nicht zur Deckung des Bedarfes. Die Großmarkthalle verfügte über einen Vorrat von 12.000 Kilogramm, der bereits um 9 Uhr vormittags ausverkauft war. Außer Rindfleisch konnte man aber heute in der Großmarkthalle nur Leber- und Blutwürste, von welchen 600 Kilogramm vorhanden waren, und andere Würste, die in einer noch geringeren Menge zur Verfügung standen, erwerben.

Das Angebot auf dem Fischmarkte beschränkte sich wieder nur auf eine kleine Menge Flußfische.

Das Angebot auf dem Geflügelmarkte war heute wieder schwach, daß es nicht einmal für die geringe Zahl der Käufer, welche zu den jetzigen Preisen noch Geflügel erwerben können, ausreichte.